



crew united

Bewertungskriterien für Fairness in nonfiktionalen Filmproduktionen

(Stand: 19.03.18)

1. Vorwort

Nonfiktionale Filme entstehen oft unter Voraussetzungen, die qualitäts- und existenzgefährdend zugleich sind. Viele Filmschaffende arbeiten im Spannungsfeld von freiberuflicher Selbstständigkeit und künstlerischer Selbstverwirklichung. Die Kriterien für die Beurteilung von Fairness ist deshalb bei einer nonfiktionalen Produktion nicht leicht zu greifen. Sie beginnt mit der ersten Idee zur Geschichte und den Recherchen und endet mit dem fertiggestellten Film. Fairness beginnt weder später, noch endet sie früher. Insbesondere die oft langen Prozesse der Recherchen vor dem Dreh und der Postproduktion nach den Dreharbeiten dürfen dabei nicht vernachlässigt werden.

Es wäre viel einfacher, fair und nachhaltig Dokumentarfilme zu produzieren, wenn wir alle mehr Zeit hätten. Die Budgets lassen aber kaum Luft zum Atmen. Die Menschen, die Qualität der Filme und die künstlerische sowie wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit unserer Branche bleiben auf der Strecke. Wir wissen, dass das ein Dilemma ist. Gleichzeitig wird es nicht besser, wenn alle darum wissen und keiner etwas ändert. Wir sollten verstärkt darüber sprechen, was gangbare Alternativen und notwendige Änderungen sind. Wir müssen lernen, Entscheidungen zu treffen, in deren Zentrum Fairness und Nachhaltigkeit stehen. Entscheidungen, die einzig aus dem Gefühl heraus getroffen werden, dass es richtig ist, so zu handeln. Entscheidungen, die aus einer echten Haltung entstehen und damit Räume für einen Dialog öffnen.

Fairness auf allen Ebenen der Filmproduktion ist keine Forderung, die sich nur an Produzent:innen richtet, sondern vielmehr ein Prozess, ein Umdenken, ein wertschätzendes Miteinander, das jede:n betrifft und zu dem jede:r einen Beitrag leisten kann, der:die an einer Filmproduktion beteiligt ist. Arbeit ist Lebenszeit und die sollten wir alle gemeinsam ebenso anregend wie rücksichtsvoll gestalten.

Der FAIR FILM AWARD NON FICTION will mit seinen Kriterien Anregungen für neue Perspektiven der Produktion von Dokumentarfilmen und nonfiktionalen Formaten geben. Die Filmproduktion, die diesen Idealen am nächsten kommt, gewinnt den Preis. Abstimmen darüber können alle Projektmitarbeiter:innen und Dienstleister der Filmproduktionen – also Ihr.

2. Die Kriterien

2.1 Chancengerechtigkeit, Gleichbehandlung und Diversität

Projektpersonal, Dienstleistungsunternehmen und weitere Ressourcen werden nach Qualifikation und Anforderungen des Projekts ausgewählt und eingesetzt. Eine Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität oder Zugehörigkeit zu einem Verband und/oder einer Gewerkschaft findet nicht statt. Die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung sind allein abhängig vom Auftrag, der Aufgabe und der Leistung. Die Gleichstellung von Mann und Frau spiegelt sich in möglichst allen Positionen wieder. Die Produktion versucht, ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens zu schaffen. Die Produktion unterstützt Mitarbeiter:innen mit Kindern bei Betreuungsfragen.

2.2 Vertrag, Gagen und Entgelte

Die Rahmenbedingungen der jeweiligen Beschäftigung bzw. des Auftrags werden rechtzeitig und fair verhandelt. Sofern einer der beteiligten Partner das wünscht, werden die wichtigsten Eckdaten unmittelbar schriftlich (Deal Memo) festgehalten und ausgehändigt. Bei den Auftrags- und Vertragsgesprächen weist die Filmproduktion auf Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Altersvorsorge und Absicherung (z.B. Pensionskasse Rundfunk, Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsgenossenschaften, Presseversorgungswerk, Künstlersozialkasse) hin. Der endgültige Arbeits-, Werk- oder Dienstleistungsvertrag liegt vor Arbeitsbeginn vor. Notwendige Rechercharbeiten, Vor- und Nachbereitungen sind Arbeitszeit und werden im Vertrag ausreichend berücksichtigt. Es werden angemessene Gagen und Honorare bezahlt, die sich auf die Empfehlungen der jeweiligen Berufsverbände oder auf geltende Tarifvereinbarungen stützen und die dort genannten Mindestsätze nicht unterschreiten. Urheberpersönlichkeits- und Leistungsschutzrechte bleiben gewahrt, vereinbarte Vergütungsregeln werden eingehalten. Gagen, Entgelte und Rechnungen werden pünktlich gezahlt. Eine Transparenz hinsichtlich der Förder- oder Senderkalkulation ist ein Anliegen der Produktion, Abweichungen zwischen kalkulierten und tatsächlichen Drehtagen, Budgets, Gagen oder anderen Ressourcen werden erläutert. Alle beteiligten Personen und Firmen haben einen Anspruch auf korrekte und vollständige Nennung ihres Namens und ihrer Tätigkeit in der Stabliste, dem Abspann, bei Crew United und in anderen Publikationen.

2.3 Kommunikation und Arbeitsklima

Das Arbeitsklima ist geprägt von einem respektvollen Umgang miteinander und der gemeinsamen Anstrengung, das bestmögliche Ergebnis zu erreichen. Die Kommunikation ist ergebnisorientiert, gewaltfrei, offen, motivierend, wertschätzend, funktional und strukturiert. Konflikte werden zeitnah, direkt und zielorientiert gelöst. Gelingt das nicht aus eigener Kraft, sorgt der/die Produzent:in für die Möglichkeit einer professionellen Mediation. Entscheidungen, die das gesamte Team betreffen, werden rechtzeitig, transparent und nachvollziehbar mit sämtlichen Beteiligten des Projekts abgestimmt.

2.4 Arbeitszeiten und Arbeitsschutz

Die Arbeits-, Pausen-, Ruhe- und Reisezeiten werden team- und familienfreundlich gestaltet, die Drehplanung ermöglicht ein (eingeschränktes) Privatleben auch während der Drehzeit. Die Arbeitszeit wird vertraglich vereinbart und sollte die im Tarifvertrag für Film- und Fernsehschaffende festgeschriebene Höchstgrenze von 8 bis 12 Stunden täglich nicht überschreiten. Ausreichende Ruhe- und Erholungszeiten werden gewährt. Darüber hinaus anfallende Arbeitszeiten rechtfertigen einen Aufschlag auf die vereinbarten Honorarsätze. Eine angemessene bzw. notwendige Versorgung mit Essen, Trinken, evtl. Wärmekleidung, Schutzausrüstung usw. wird unaufgefordert gewährleistet.

2.5 Professionalität und Qualifizierung

Das Filmprojekt wird unter Berücksichtigung der finanziellen, organisatorischen und gesetzlichen Möglichkeiten und Grenzen fachgerecht geplant, vorbereitet, gestaltet, durchgeführt und nachbereitet. Dazu kommen in ausreichender Anzahl ausschließlich professionelles Personal und Dienstleister zum Einsatz. Reguläre Positionen werden nicht mit Praktikant:innen besetzt.

2.6 Umgang mit Protagonist:innen

Protagonist:innen werden stets wertschätzend behandelt. In der Regel sind Protagonist:innen vor Erteilung der Einwilligung zu Dreharbeiten über den Inhalt des Films zu informieren; die Verwendung des Materials in anderen als den besprochenen Zusammenhängen erfolgt nicht ohne Erlaubnis der Protagonist:innen. Auslagen, die von Protagonist:innen allein für die Herstellung des Films aufgewendet werden, werden erstattet. Bildmaterial und Originaltöne der Protagonist:innen werden verantwortungsvoll bearbeitet, das Persönlichkeitsrecht wird geachtet. Für investigative dokumentarische Filme/Formate gelten die Regeln des deutschen Presserates.

2.7. Nachhaltigkeit, Solidarität und Perspektiven

Soziale und ökologische Nachhaltigkeit wird in allen Entscheidungen einer Filmproduktion im Einklang mit den ökonomischen Möglichkeiten berücksichtigt. Auf eine ökologische Ausrichtung bzw. Qualifikation von Dienstleistungsunternehmen und weiteren Ressourcen wird geachtet – z.B. in den Bereichen Mobilität, Recycling, Energieeinsparung und Energieeffizienz. Filmschaffende sollen im Sinne einer nachhaltigen Branchenentwicklung langfristig in der Filmbranche wachsen, sich weiterentwickeln und berufliche Perspektiven in der Branche realisieren. Erfahrene Filmschaffende geben ihr Wissen an den Nachwuchs weiter. Drehorte, deren Umfeld und die Menschen, die dort leben, werden in Planung, Durchführung und Nachbereitung der Dreharbeiten derart berücksichtigt und behandelt, dass auch zukünftige Dreharbeiten dort willkommen sind. Die Projektbeteiligten können sich mit neuen Problemlösungen einbringen und ihre Arbeitswelt mitgestalten. Innovative Ideen im Bereich der nachhaltigen Filmherstellung sind erwünscht und werden gefördert.